

# Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen  
natürlich gut verbunden

282 | Ausgabe Mai 2017



## Aktuell

Stadler: grosse Chance  
Provisorische Toilette  
Gemeinderat informiert

## Verwaltung

Velo: richtig gerüstet  
Handänderungen  
Stopp dem Littering

## Schule

Projektwoche Einschulungsjahr  
Sträucher pflanzen  
Aktion Veloreparatur

# GROSSE CHANCE FÜR ST. MARGRETHEN

Stadler prüft einen Umzug von Altenrhein ins Altfeldareal, um die Effizienz in der Produktion zu erhöhen. Dies eröffnet erfreuliche Perspektiven für die Gemeindeentwicklung.



## So kann sich das Altfeldareal vom Grenzübergang aus betrachtet in naher Zukunft präsentieren

Der Gemeinderat befasst sich seit der Jahrtausendwende mit Plänen für eine hochwertige Neunutzung des 70'000 m<sup>2</sup> grossen Altfeldareals. Seit die HIAG Anfang der 90er-Jahre ihr traditionsreiches Holzgeschäft aufgegeben hatte, wurde das Areal als Lager und für Einstellhallen genutzt. Diese Art der Nutzung wird weder der Lage noch der hervorragenden Verkehrsanbindung des Areals gerecht.

### AREAL MIT POTENZIAL

Von 2006 bis 2015 entwickelte die HIAG mit dem Projekt «europuls» eine 24-Stunden-Nutzung mit Verkauf, Dienstleistungen, Gewerbe und Wohnen. Dieses Vorhaben musste 2015 «beerdigt» werden, weil es der Investorin nach dem Kurszerfall des Euros nicht gelang, einen Ankermieter im Verkauf zu finden und die Büroflächen auf nur ungenügende Nachfrage stiessen.

2016 wurde eine Arealplanung II angestossen und Gespräche mit verschiedenen Interessenten für grössere Teilflächen geführt. Gegen Ende 2016 bekundete die Stadler Altenrhein AG Interesse am Standort St. Margrethen. Das Altfeldareal bietet die richtigen Voraussetzungen für die angestrebte Optimierung der Produk-

tionsbedingungen für Doppelstocktriebzüge.

### RÜCKZONUNG NÖTIG

Die Gemeinde hat nun wichtige raumplanerische Aufgaben zu erledigen. Die Realisierung dieser für die Gemeindeentwicklung hochinteressanten Firmenansiedlung erfordert die Rückzonung des Altfeldareals in die Industriezone, einen Sondernutzungs- und einen Teilstrassenplan. Diese Plangrundlagen wurden vom Gemeinderat bereits genehmigt und

in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Diese dauert noch bis Mitte Mai. Nach Möglichkeit soll die öffentliche Auflage vor den Sommerferien erfolgen.

### ÖFFENTLICHE INTERESSEN

Mit Stadler kommen viele neue Arbeitsplätze in den Bereichen Engineering, Produktion, Beschaffung und Verwaltung nach St. Margrethen. Eine Firmenansiedlung in dieser Grössenordnung belebt das örtliche Gewerbe und treibt eine Ortsentwicklung mit Qualität voran, indem z. B. auch interessante Drittprojekte ausgelöst werden. Und natürlich hat der Zuzug eines solch grossen und renommierten Unternehmens positive Effekte auf die Steuereinnahmen. Darüber hinaus können wichtige, bereits im vorgängigen Überbauungsplan «europuls» festgelegte, kommunale Anliegen mit der neuen Planung weiterhin gesichert werden. Dazu zählt namentlich die attraktive und direkte Langsamverkehrsanbindung des nördlichen Quartiers mit Passarelle an den Bahnhof St. Margrethen. Kurz gesagt: Stadler und die Gemeinde St. Margrethen schaffen eine Win-Win-Situation.

**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

**STADLER**

## TAG DER OFFENEN TÜR

- 20. Mai 2017, 10-16 Uhr: Willkommen!
- Standorte Bussnang, Altenrhein und Winterthur
- Rundgang, Talk mit Peter Spuhler, Festwirtschaft, Wettbewerb
- Anreise bitte mit öffentlichem Verkehrsmittel



[www.stadlerrail.com](http://www.stadlerrail.com)

## DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Nach Ostern startete die dritte Etappe der **Zentrumsgestaltung** vor dem Bahnhofgebäude. Sie wird sich bis ins Frühjahr 2018 erstrecken. Die nachstehende Aufnahme zeigt die ersten Bauarbeiten.



Am 4. Oktober 2016 reichte die Internationale Rheinregulierung (IRR) ein Baugesuch ein für **hydrogeologische Untersuchungen** auf dem Gebiet der Gemeinde St. Margrethen. Es handelt sich um umfassende Aufschlussarbeiten zur Erkundung des Untergrundes und der Ergiebigkeit des Grundwasserkörpers entlang des Rheins. Das Baugesuch wurde vom 21. Oktober 2016 bis 30. November

2016 öffentlich aufgelegt. Zwei Umweltverbände, WWF und Pro Natura, erhoben gegen dieses Einsprache. Der Gemeinderat hat Anfang April über die Einsprachen entschieden. Auf den Antrag der Einsprecher, die Internationale Rheinregulierung sei anzuhalten, im Hinblick auf das Projekt «Rhesi» für eine Ersatzwasserbeschaffung ausserhalb des Rheinvorlandes zu sorgen, ist der Gemeinderat aufgrund fehlender Zuständigkeit nicht eingetreten. Der Antrag der Einsprecher, die Baubewilligung für die hydrogeologischen Untersuchungen Widnau-Höchst im Gemeindegebiet von St. Margrethen (im Rheinvorland) sei zu verweigern, wurde abgewiesen. Der IRR wurde folglich die Baubewilligung für hydrogeologische Untersuchungen auf den Parzellen 739 und 2791 erteilt.

Im Oberdorf begann die Umsetzung der **Tempo-30-Zone**. Das Bauprogramm sieht folgenden Ablauf vor: Rosen-, Riet-, Schachen-, Kornau- und Unnothstrasse.

Die **Arbeiten am Strandbadweiher** schreiten plangemäss voran und werden rechtzeitig auf die Saisonöffnung am Samstag, 6. Mai, fertiggestellt.



# Editorial



## *Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser*

*Wie Sie über die Medien erfahren haben, prüft die Firma Stadler einen Umzug von Altenrhein ins Altfeldareal. Für unsere Gemeinde stellen diese Pläne eine grosse Chance für einen höchst willkommenen Entwicklungsschub dar. Damit die Rahmenbedingungen stimmen, hat der Gemeinderat allerdings noch einige raumplanerische Aufgaben zu erledigen. Was uns derzeit beschäftigt und wo wir stehen, erfahren Sie auf Seite 2.*

*Nachdem die Bürgerschaft das Budget 2017 genehmigt hatte, starteten auch unsere Infrastrukturprojekte. Die Zentrumsgestaltung ging in die dritte Etappe. Seit Mitte April laufen die umfangreichen Tiefbauarbeiten am Bahnhofplatz. Die Tempo-30-Zone im Oberdorf befindet sich ebenfalls in der Umsetzungsphase. Die Arbeiten starteten in der Rosenstrasse. Über die Weiterentwicklung des Mineralheilbads informieren wir Sie im Rheinausaal am 30. Mai.*

*Eine kleine, aber wichtige Anlage steht seit Ostern beim Perronaufgang am Bahnhof. Eine provisorische WC-Anlage sorgt dafür, dass dringende menschliche Bedürfnisse jederzeit so befriedigt werden können, wie es sich gehört.*

*Nach dem ungewöhnlichen Kälteeinbruch im April wünsche ich Ihnen einen milden Wonnemonat, und übrigens, am 6. Mai startet die Strandbad-Saison.*

*Ihr  
Reto Friedauer*



# FAHR: TATKRÄFTIG GEGEN EIN DROHENDES ZU WENIG AN PERSONAL

**Pflegenotstand, Fachkräftemangel, zu wenig Personal – solcherlei Seufzer liest und hört man immer öfter in den Medien. Für den Pflegebereich stimmen sie. Deshalb ist auch das Fahr gefordert.**

Es lässt sich nicht abstreiten, die Alters- und Pflegeheime benötigen in Zukunft mehr (ausgebildetes) Personal. Schon jetzt wird es ständig schwieriger, offene Stellen zu besetzen. – Über den demographischen Wandel in der Schweiz müssen wir kaum diskutieren: Immer mehr Menschen werden immer älter. Aller-



**Annina Schober, 1. Lehrjahr Fachperson Gesundheit, unterstützt eine Bewohnerin beim Essen**

dings kennt diese Entwicklung auch Nachteile, schliesslich ist der Mensch nicht für das ewige Leben gemacht; anders gesagt: Die Pflegebedürftigkeit nimmt ebenfalls zu. Die Heime stehen also vor neuen Herausforderungen.

Es ist wichtig, dass die Alters- und Pflegeheime sich dieser Entwicklung bewusst sind und die richtigen Schlüsse ziehen: Selber Pflegepersonal auszubilden und dieses weiterzubilden, heisst die Lösung. Da bei uns keine einzelne Institution das gesamte berufliche Wissen vermitteln kann, spannen 15 Altersheime von St. Margrethen bis Altstätten zusammen: Sie gründeten den «Ausbildungsverbund HF Pflege St. Gallen Rheintal», wobei einige bereits lehren, einige erst administrativ tätig sind.

## AUSBILDUNGEN IM FAHR

Im Fahr können verschiedene Berufe erlernt werden. In zwei Lehrgängen kann man sich zur Assistentin/ zum Assistenten ausbilden lassen.

**SRK-Grundkurs** Dieser wird durch das Schweizerische Rote Kreuz organisiert und erlaubt den Einstieg in die Pflege. Er dauert inkl. Praktikum ca. ein halbes Jahr. Voraussetzungen: Volljährigkeit. – Die Pflegehelfer SRK unterstützen die BewohnerInnen bei der Pflege und bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

**AssistentIn Gesundheit** Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Voraussetzungen: obligatorische Schulzeit (Sek oder Real). – Die Assistenten Gesundheit helfen den BewohnerInnen bei der Alltagsgestaltung, im Haushalt und bei der täglichen Körperpflege.

Interessierten stehen im Fahr auch vier Ausbildungen offen, die zu einem Fachdiplom führen.

**Fachleute Gesundheit** Um Fachfrau/Fachmann Gesundheit zu werden, ist eine 2-jährige oder eine 3-jährige Lehre abzulegen. Voraussetzungen: obligatorische Schulzeit, für die 2-jährige werden das Mindestalter 22 und zumindest eine 60%-Anstellung in einer Institution verlangt. – Die Fachpersonen führen medizinisch-technische Verrichtungen aus, organisieren den Alltag der BewohnerInnen und erledigen auf der Wohngruppe anfallende administrative Arbeiten.

**Fachleute Betreuung** Auch hier gibt es eine 2-jährige oder eine 3-jährige Lehre. Voraussetzungen: wie für Fachleute Gesundheit. – Die Fachperson Betreuung begleitet und fördert die BewohnerInnen, wobei sie vorhandenen Beeinträchtigungen besondere Aufmerksamkeit schenkt.

**Lehrgang Langzeitpflege** Diese Ausbildung ist berufsbegleitend. Voraussetzungen: Abschluss mit EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis) in Pflege oder Betreuung, mind. 2 Jahre Berufserfahrung, 40%-Anstellung in einer Institution. – Zu den

Schwerpunkten gehören Palliative Care, Psychogeriatric, Organisation und Führung.

**Dipl. Pflegefachperson HF** Diese Ausbildung kann dank dem Heim-Verbund neuerdings angeboten werden. Voraussetzungen: bestandene Berufslehre EFZ, Fachmittelschule oder gymnasiale Matura. – Diese Fachpersonen übernehmen im Heim die Fach- und Führungsverantwortung der Pflege und Betreuung, begleiten komplexe Pflegesituationen und führen Gespräche mit Bewohnern und Angehörigen.

**Martina Künzler, Heimleiterin Fahr**

## VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 5. Mai, 15.30 Uhr  
**Offenes Singen im Fahrkaffi** mit Guido Schneider

Dienstag, 9. Mai, 14.30 Uhr  
**Modeschau und Kleiderverkauf** mit dem Modehaus Modrow

Donnerstag, 11. Mai, 15.00 Uhr  
**Lichtbildervortrag** Tier- und Pflanzenwelt in Ostafrika

Donnerstag, 18. Mai, 15.00 Uhr  
**Filmnachmittag** Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 19. Mai, 14.30 Uhr  
**Lotto-Nachmittag** «Kleine Preise – Freude am Spiel»

Samstag, 20. Mai, 15.00 Uhr  
**Ständli im Fahr** offeriert vom Männerchor Harmonie

## EIN (PROVISORISCHES) WC AM BAHNHOF

**Seit Ostern steht auf dem Bahnhofplatz beim Perronaufgang ein öffentliches WC. Der Gemeinderat antwortet damit auf wiederkehrende Reklamationen über nächtliche Missstände.**

Wer auf dem Bahnhofplatz plötzlich ein dringendes Bedürfnis verspürt, nutzt tagsüber die WC-Anlage im Bahnhofgebäude. Der Schlüssel für das WC muss beim Personal im Migrolino verlangt werden. Zu nächstlicher Stunde ist diese WC-Anlage allerdings nicht verfügbar. So erstaunt es nicht, dass mancher Zeitgenosse zu dunkler Stunde seine Notdurft rund um den Bahnhof verrichtet, sehr zum Leidwesen der Nachbarn. Mit der neuen Anlage gehören solche nächtlichen Aktionen hoffentlich der Vergangenheit an.

### VORÜBERGEHENDE LÖSUNG

Das WC am Bahnhof ist aber nur eine provisorische Anlage, die rund eineinhalb Jahre Bestand haben wird. Nach Ostern startete die dritte Etappe der Zentrumsgestaltung. Parallel zum Strassenraumgestaltungsprojekt wird eine neue Buslösung für den Bahnhof entwickelt. Geplant ist ein gedeckter Bushof, welcher der Qualität unseres sehr guten Bahnknotens gerecht wird. Das Projekt, das



**Die neue Toilette bei der Unterführung dürfte in doppeltem Wortsinn Antwort auf ein dringendes Bedürfnis sein**

der Bürgerschaft diesen Herbst zur Abstimmung vorgelegt wird, sieht an einem Standort in unmittelbarer Nähe auch eine Standard-WC-Anlage der SBB vor. Die fürs Provisorium erstellten Anschlüsse an die Kanalisation und die Werkleitungen können für die dauerhafte Anlage weiterhin verwendet werden.

Der Gemeinderat hofft, dass die provisorische Anlage rücksichtsvoll genutzt wird und von Vandalen verschont bleibt, damit sie ihren Dienst bis zur Realisierung einer definitiven Lösung leisten und später andernorts eingesetzt werden kann.

**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

## GEMEINSAM GEGEN EINSAMKEIT

**Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton St. Gallen (SRK) bietet neu einen Besuchs- und Begleitedienst an. Dieser richtet sich an ältere Menschen zu Hause, welche sich über regelmässige Besuche von Freiwilligen freuen.**

Ältere Menschen müssen oft feststellen, dass sich ihre sozialen Kontakte verringern. Ihr Freundeskreis wird kleiner und ihre Mobilität eingeschränkt. Dieses ungewollte Alleinsein kann sehr belastend sein. Deshalb bietet das SRK neu einen Besuchs- und Begleitedienst an, bei welchem Freiwillige regelmässig Aktivitäten mit Interessierten unternehmen. Zusammen spazieren gehen, einen Ausflug unternehmen, Spiele spielen oder einfach einen Kaffee trinken und ein wenig miteinander plaudern. Dies sind typische Aktivitä-

ten, welche die Rotkreuz-Freiwilligen auf Wunsch übernehmen. Sie schauen regelmässig vorbei und verbringen gesellige Stunden mit den älteren Menschen. Das SRK geht bei der Vermittlung von passenden Freiwilligen sehr behutsam und diskret vor. In einem ersten Kennenlerngespräch klärt das SRK ab, welche Personen gut zusammenpassen. Oft entstehen daraus später richtige Freundschaften. Das Angebot kann von älteren Menschen, die noch zu Hause leben, kostenlos genutzt werden.

### WEITERE FREIWILLIGE GESUCHT

Freiwilligenarbeit kann sehr bereichernd sein und bietet viele Möglichkeiten zur Wertschätzung. Das SRK sucht weitere Freiwillige, welche Freude daran haben, mit älteren Menschen Zeit zu verbringen. Weitere Auskünfte zum Besuchs- und Begleitedienst erteilen Rosmarie Nagel, direkt unter Tel. 079 387 69 83, oder die Geschäftsstelle des SRK Kanton St. Gallen, Tel. 071 227 99 66.

**Schweizerisches Rotes Kreuz**



## PROJEKTWOCHE «PEZZETTINO» DES EINSCHULUNGSJAHRES



**Die Einschulungskinder präsentieren sich auf der Bühne mit ihrem Stück «Pezzettino»**

Pezzettino ist die Geschichte eines kleinen orangen Stückes auf der Suche nach seiner Zugehörigkeit.

Dabei begegnet er dem Läufer, dem Starken, dem Segler, dem Schwimmer, aber auch dem Denker, der Pezzettino zur Insel Wham schickt. Dort angelangt, stürzt Pezzettino und zerbricht in viele Stückchen. Dadurch kommt er zur Erkenntnis, dass er kein Teil von jemandem bildet, sondern selbst eine vollwertige Persönlichkeit ist.

Diese Geschichte von Leo Lionni begleitete die Schüler und Schülerinnen des Einschulungsjahres durch die Projektwoche, die vom 23. bis zum 29. März dauerte.

Durch das Hören der Geschichte, sich in einem Steckbrief vorstellen, beim

Spielen, Tanzen, Musizieren, Basteln, Backen und beim Proben auf der Bühne, konnten die Kinder sich selbst entdecken. Entsprechend stolz und zugleich aufgeregt präsentierten sie als Abschluss der Projektwoche zuerst bei der Hauptprobe den Kindergärtnern und abends ihren Eltern das Theater von Pezzettino. – Was den Schülerinnen und Schülern wichtig war – Maria beispielsweise freute das: «Wir haben ein Zäuerli mit den Klangstäben gespielt.» – kann aus den Bildern und den dazugehörigen Legenden ersehen werden.

**Claudia Wessner**  
**Schulleitung Rosenberg**

### UMWELT-ZERTIFIKAT

Das Oberstufenzentrum wurde von PET-Recycling Schweiz mit dem Umwelt-Zertifikat ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen haben durch die richtige Entsorgung von PET-Flaschen dazu beigetragen, dass der Klimaschutz gefördert wird und Energie eingespart werden kann. Nach dem Motto «Jede Flasche zählt» wurden, mit der Unterstützung des Hauswartes, im Jahre 2016 knappe 100 Kilogramm Plastikflaschen gesammelt. Dank dieser Sammelleistung konnten neben der Produktion von wertvollen Rohstoffen zusätzlich rund 297 Kilogramm Treibhausgas und ca. 94 Liter Erdöl eingespart werden.



**Das Pezzettino-Stück war schön. Shkurte**



**Wir durften den Eltern und den Kindergärtnern vorspielen. Emanuel**



**Wir haben Pizza gemacht. Nikolett**



**Ich habe im Theater Pezzettino gespielt. Das hat mir gefallen. Eldion**



**Ich spielte den Starken. Enes**



**Ich habe sehr gerne mit der ganzen Klasse getanzt. Sara**



## STRÄUCHER PFLANZEN IM ESELSCHWANZ

Dass unsere Klasse an einem Nachmittag Sträucher setzte, ging auf eine tolle Idee unserer Mitschülerin Aline Thurnheer zurück. Treffpunkt war am 27. März 2017, um 13.30 Uhr, beim Bienenhaus. Dort warteten schon Herr Thurnheer und zwei weitere Personen auf uns. Sie erklärten uns ganz genau, was wir machen dürfen und wieso wir das machen müssen. Herr Thurnheer zeigte uns anschliessend, wie wir die Sträucher am besten in die Hand nehmen und einpflanzen. Danach konnten wir uns nützlich machen und das Gehörte umsetzen. Es waren viele verschiedene Sträucher, die wir einzupflanzen hatten. Immer wieder kam Herr Thurnheer vorbei und überprüfte, ob wir es richtig machen und ob es

noch genug Sträucher hat. Wir kamen sehr schnell voran und hatten in kurzer Zeit die Hälfte der Bäume gesetzt. Nun durften wir eine kleine Pause machen und uns etwas zu essen und zu trinken nehmen. Gestärkt durch die «Jause» konnten wir dann voller Elan weitergraben. Wir waren wieder sehr motiviert. Wir haben also noch mal alles gegeben, und es dauerte nicht mehr lange und wir hatten alle Sträucher eingepflanzt. Alle waren sehr erschöpft und waren doch froh, als wir es geschafft hatten. Herr Thurnheer bedankte sich bei uns für unseren Einsatz und wir durften Feierabend machen. Die Arbeit in der freien Natur hat uns sehr viel Spass gemacht, und wir

waren sehr dankbar dafür, dass genau wir die Sträucher einpflanzen durften.

**Chiara Seiler, 2. Sek.**



**Pflanzen geht in Rücken und Muskeln, trotzdem haben sich die Zweitsekkler über das Geleistete gefreut**

## AKTION VELOREPARATUR DES NETZWERKS WIESENAU

Wie im letzten Jahr wird auch in diesem ein Veloreparaturtag durchgeführt. Sein Zweck ist es, dass die Schüler und Schülerinnen mit ihren Velos flott und verkehrstauglich unterwegs sind.

Am Mittwochnachmittag vor den Frühlingsferien fand die Velovorkontrolle statt. So können die Netzwerk-Velofachleute allfälliges Material für den Reparaturtag bereitstellen.

Am 26. April um 13.30 Uhr werden die Beanstandungen an den Velos

behooben. Für die 6.-Klässler, welche im Juni die Veloprüfung absolvieren müssen, ist dies die letzte Möglichkeit, ihr Velo zu checken, denn an der Prüfung wird ihr Fahrrad diesbezüglich überprüft und in die Beurteilung miteinbezogen. – Die Kontrolle bzw. Reparatur wird am ersten Mittwoch nach den Frühlingsferien vor dem Schulhaus Wiesenau in der Pausenhalle durchgeführt.

**Michel Bawidamann**  
**Schulleitung Wiesenau**



**Thomas Ponticelli sowie Enes Zeric vom Netzwerk Wiesenau führten die Velokontrolle durch**

## ELTERNBILDUNG

Von den Chancen und Gefahren digitaler Medien handelt der Vortrag «Computer, Handy & Co.» Gerne laden wir Sie diesbezüglich zum Referat ein.

**Datum** Dienstag, 23. Mai

**Zeit** 19 Uhr

**Ort** Rheinausaal

**Referentin** Eveline Herzig, Primarlehrerin, Kinderschutzzentrum St. Gallen

Digitale Technologien wie Fernseher, Computer, Handy oder Spielkonsole üben auf Gross und Klein eine hohe Faszination aus. Welchen Platz sollen Medien im Familienalltag einnehmen? Welche Medien sind für Kinder geeignet? Woran erkennen Eltern problematische Inhalte? Wie beeinflussen Bildschirmaktivitäten die kindliche Entwicklung? Diesen spannenden Fragen widmet sich die Informationsveranstaltung. Eltern erhalten wichtige Informationen, Tipps und Anregungen zur Medienerziehung. – Wir freuen uns über Ihr Kommen.



## BIBLIOTHEK: WIEDER AUTOREN ZU GAST

**In Zusammenarbeit mit der Schule und der Kulturvermittlung Ostschweiz ist es erneut möglich, Schriftsteller für die junge Leserschaft in der Bibliothek zu begrüßen.**

Im Mai finden die Autorenlesungen für die Mittel- und Oberstufen statt. Dieses Jahr dürfen wir Daniel Höra und Gina Mayer im Bahnhof willkommen heissen.

Daniel Höra wurde in Hannover geboren und wuchs dort in einer Hochhaussiedlung am Stadtrand auf. In seiner Jugend machte er Erfahrungen mit Polizei und Justiz. Nach der Schule arbeitete er am Fließband, war Möbelpacker, Altenpfleger, Taxifahrer. Schliesslich holte er das Abitur nach und arbeitete als TV-Redaktor. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Berlin.

Gina Mayer ging in Schwäbisch Hall zur Schule und lebte danach ein Jahr in Neapel. Sie studierte Grafikdesign in Trier und Düsseldorf und arbeitete als Werbetexterin. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder begann sie zu schreiben. Inzwischen hat sie

eine Vielzahl von Büchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene veröffentlicht. Ihre Werke wurden u. a. für den Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis und den Hansjörg-Martin-Preis nominiert und mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet.

### AUS FÜR FRÜHERE ONLEIHE-APP-VERSIONEN

Ab dem 1. Mai 2017 wird die Unterstützung für die älteren Onleihe-App-Versionen für die Nutzung von Dibiost eingestellt. Davon betroffen sind alle App-Versionen von iOS und Android unter 5.0. Wir empfehlen einen Wechsel zur aktuellen Android- und iOS-App. Den Link zum Download finden Sie in den News auf unserer Onlinekatalog oder auf unserer Homepage – [www.biblio-stm.ch](http://www.biblio-stm.ch).



**Sie lesen für die Jungen: Daniel Höra (Foto: Steffen Jahnsowski-Herschel) und Gina Mayer (Foto: Sibylle Pietrek)**

### MERKENSWERTE TERMINE

**Buchstart** Geschichten für die Kleinsten, Dienstag, 23. Mai, um 09.30 Uhr.

**Brücke Auffahrt** Vom Donnerstag, den 25. Mai, bis und mit Sonntag, den 28. Mai, ist die Bibliothek geschlossen.

**Pfingstsamstag** Die Bibliothek bleibt geschlossen.

**Noemi Rohrer**

## MUSIKSCHULE: GESCHWISTER- UND ZWERGLIKONZERTE LOCKTEN VIEL PUBLIKUM AN

Tolles wurde im evangelischen Kirchgemeindehaus Buechen am ersten Geschwisterkonzert präsentiert. Auf Initiative des Gitarrenlehrers Sami Kajtazaj hatten insgesamt 13 LehrerInnen ihre Schüler klassenübergreifend vorbereitet. Sonst nur selten oder nie vorkommende Kombinationen boten neue Klangerlebnisse: Harfe und Akkordeon, Gitarre und Saxophon, Kontrabass und Akkordeon, Gitarre

und Kindertuba oder Oboe und Saxophon.

**Stufentests** Alle 22 Teilnehmer haben die Prüfungen erfolgreich absolviert. Die Schulleitung gratuliert den Schülern und ihren Lehrpersonen.

**Erwachsenenbläser** Die Musikschule führt zusammen mit 17 Musikvereinen und vier Musikschulen am 6. Juni um 20 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Buechen einen Schnupperabend durch. Dort können nahezu alle wichtigen Blasinstrumente ohne jegliche Vorkenntnisse ausprobiert werden.

**Zwerglikonzert** Wegen diesem drohte die Aula des Oberstufenzentrums Thal aus allen Nähten zu platzen. Der Publikumsaufmarsch war so gross, dass einige stehen mussten.

Belohnt wurden die Zuhörer mit liebevoll und viel Elan vorgetragenen Stücken von Schülern aus dem ersten und zweiten Lernjahr.

### KIWANIS-ENSEMBLE-WETTBEWERB 2017

Bereits zum fünften Mal veranstaltet der «Kiwani Club Rorschach-Sulzberg» gemeinsam mit den Musikschulen Am Alten Rhein, Goldach, Mörschwil und Rorschach-Rorschacherberg einen Ensemblewettbewerb. Dieser wird am Samstag, 13. Mai, den ganzen Tag über in der Aula Goldach ausgetragen; mit 251 Musizierenden in 34 Gruppen wird ein Teilnehmerrekord aufgestellt. Die Preisverleihung erfolgt am darauffolgenden Montag, 15. Mai, um 18 Uhr, in der Aula Goldach. Infos gibt es unter [www.wettbewerb.msaar.ch/2017](http://www.wettbewerb.msaar.ch/2017). **Rainer Thiede, Schulleiter**



**Beim Musizieren 18+ kann jedermann ein Wunschinstrument ohne Vorkenntnisse erlernen**



# FÜR TRANSPORT UND SPORT, ÖKOLOGISCH UND ÖKONOMISCH: DAS VELO

Einst nannte man es etwas spöttisch auch Drahtesel. Heute tönt das veraltet, denn das Velo ist technisch hochgezüchtet. Stets aktuell sind die Sicherheitstipps der bfu für das Fahrrad.

Über drei Millionen Schweizerinnen und Schweizer sind damit unterwegs und machen gleichzeitig etwas für die Gesundheit. Leider verletzen sich jährlich in der Schweiz über 800 Radfahrerinnen und Radfahrer schwer, rund 30 sterben an den Unfallfolgen. Rüsten Sie Ihr Fahrrad gemäss den gesetzlichen Vorschriften aus. Besonders wichtig ist die Sichtbarkeit in der Nacht, bei Dämmerung, Nebel und Regen.

## GESETZLICHES, VERNÜNFTIGES

Die Zahlen in den gelben Kreisen in der Abbildung halten die gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung fest:

- 1 Beleuchtungssystem: mit ruhenden Lichtern (nicht blinkend), vorne weiss und hinten rot, fest angebracht oder abnehmbar, nachts bei guter Witterung aus 100 m Distanz sichtbar. Zusätzliche Lichtquellen dürfen Sie am Velo montieren oder auf sich tragen, z.B. an den Armen, der Tasche oder am Rucksack

- 2 Rückstrahler: vorne weiss und hinten rot, fest angebracht, Leuchtfläche mindestens 10 cm<sup>2</sup>, Sichtbarkeit auf 100 m
- 3 Luftreifen oder andere ungefähr gleich elastische Reifen, Gewebe nicht sichtbar
- 4 Bremsen für Vorder- und für Hinterrad
- 5 Pedale mit Rückstrahlern vorn und hinten, ausgenommen sind Renn- und Sicherheitspedale

Die bfu empfiehlt zwei weitere Ausrüstungsgegenstände (Zahlen in weissen Kreisen):

- 1 Lichtreflektierendes Material um sich sichtbar zu machen (z.B. gelbe oder weisse Speichenreflektoren, Leuchtweste, Leuchtband)
- 2 Gut hörbare Glocke

## BROSCHÜREN FÜR MOUNTAIN- UND E-BIKES

Die gleichen Vorschriften gelten übrigens auch für Mountainbikes auf öffentlichen Strassen. Mehr dazu erfahren Sie in der bfu-Broschüre



Die gelben Kreise bezeichnen Vorgeschriebenes, die weissen Empfehlenswertes (siehe Haupttext)

3.020 «Mountainbiking». Andere Regeln gelten für E-Bikes, siehe Broschüre 3.121 «E-Bikes».

Die bfu hat noch mehr Empfehlungen zum sicheren Radfahren, und zwar auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch) im Ratgeber «Unfallverhütung».

**Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, Bern**

## ZWISCHENPRÜFUNG BESTANDEN

Anna Nussbaumer konnte nach drei Semestern Schule und drei strengen Prüfungstagen Ende März das Diplom der Gemeindefachschule St. Gallen entgegennehmen. Jedoch war dies erst die erste Hürde zur Erreichung des endgültigen Diploms. Ziel ist die Vertiefung der Fachkenntnisse im Bereich Grundbuchverwaltung. Es folgt somit das Vertiefungssemester für die Erreichung des Titels diplomierte Grundbuchverwalterin.

## KURSANGEBOTE DER PRO SENECTUTE

Die Organisation für das Alter bietet Monat für Monat eine Vielzahl von Kursen an. Zwei möchten wir hier erwähnen. Für detaillierte Auskünfte ist die Pro Senectute, Regionalstelle St. Gallen, Telefon 071 227 60 28, zuständig.

**Betriebsbesichtigung Empa in St. Gallen**, Dienstag, 16. Mai  
**PC – Fotos kreativ bearbeiten**, Mittwoch, 31. Mai

## BÜRGERINFORMATION

Am Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr, findet im Rheinausaal in St. Margrethen eine Bürgerinformation zum Kopfbau Mineralheilbad statt. Gemeindepräsident Reto Friedauer berichtet über die weitere Arealentwicklung.

Alle BürgerInnen und Interessierten sind eingeladen am Anlass teilzunehmen.

## SCHULBESUCH DER 2. KLASSE WIESENAU BEI DER FEUERWEHR



**Der Besuch bei der Feuerwehr bereitete den ZweitklässlerInnen sichtlich Spass**

Am 17. März besuchten uns die SchülerInnen der 2. Klasse. Um 08.30 Uhr nahmen wir sie vor dem Feuerwehrdepot in Empfang. Wir durften an

diesem Morgen nicht nur die Kinder begrüßen, sondern auch die Lehrerinnen Jessica Holland und Birgit di Federico.

Nach der Begrüssung teilten wir die Klassen in zwei gleich grosse Gruppen auf. Die erste durfte eine Führung durch das Feuerwehrdepot geniessen. Auf dem Rundgang sahen die Kinder alle Fahrzeuge der Feuerwehr, die Zentrale sowie den Schlauchturm. Anschliessend bekamen sie noch die Möglichkeit, unsere Einsatzbekleidung sowie ein Atemschutzgerät anzuziehen.

Die zweite Gruppe schaute sich das TLF (Tanklöschfahrzeug) und den RW (Rüstwagen) von aussen sowie von innen an. Neugierig und aufmerksam

schaute und hörten die Kinder zu, welches Arbeitsmaterial auf den zwei Fahrzeugen mitgeführt wird. Bevor die Posten nach ungefähr 30 Minuten gewechselt wurden, durften die Schüler noch eine Rundfahrt mit dem TLF durch St. Margrethen geniessen. Als krönender Abschluss standen mit Wasser gefüllte Eimerspritzen bereit, mit denen die Kinder mit vereinten Kräften ein kleines Feuer bekämpfen konnten.

Nach vollendeter Arbeit stärkten sich alle mit einem feinen Znüni. Danach verabschiedeten wir uns um etwa 10.15 Uhr voneinander, und die Kinder machten sich auf den Rückweg zur Schule.

**Pascal Zani, Feuerwehrkommandant**

### HANDÄNDERUNGEN

**Grundstück Nr. 2630, Industriestr. 34 und 36, mit Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage und 2527 m<sup>2</sup> Boden;** von Handels-Aktiengesellschaft St. Gallen, in St. Gallen; an Swiss Finance & Property Funds AG, in Zürich  
**StWE-Grundstück Nr. 7598, Schutzmühlestr. 22, mit StWE-WQ<sup>130/1000</sup> (4½-Zimmer-Wohnung) / ME-Grundstück Nr. 9137, Schutzmühlestr., ME-Anteil 1/31 (Garagenplatz) / ME-Grundstück Nr. 9138, Schutzmühlestr., ME-Anteil 1/31 (Garagenplatz);** von SPIVO Bedachungen und Spenglerei GmbH, in Widnau, und Stump AG, in Au (ME zu ½); an Rüegg Markus und Rüegg Ursula Carmen, St. Margrethen (ME zu ½)

**Grundstück Nr. 2473, Aeuelistr. 9, mit Einfamilienhaus und 647 m<sup>2</sup> Boden;** von Kehl Daniel Rudolf und Kehl Christian, Kloten (ME zu ½); an Langenegger Marcel Robert und Schwalt Daniela Mirjam, Rorschach (ME zu ½)

**½ Miteigentumsanteil am StWE-Grundstück Nr. 7053, Kornaustr. 2, mit StWE-WQ<sup>7/1000</sup> (Garage) / ½ Miteigentumsanteil am StWE-Grundstück Nr. 7063, Kornaustr. 2, mit StWE-WQ<sup>113/1000</sup> (3½-Zimmer-**

**Wohnung);** von Erbegemeinschaft Köppel Bruno, in St. Margrethen; an Köppel Brigitte Stawrula, St. Margrethen

**StWE-Grundstück Nr. 7529, Neulandstr. 32, mit StWE-WQ<sup>156/1000</sup> (4½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7533, Neulandstr. 32, mit StWE-WQ<sup>8/1000</sup> (Garage);** von Fessler Harald Ludwig, Au; an Caliaci Alessandro Antonio, Widnau  
**StWE-Grundstück Nr. 7475, Untere Haldenstr. 2, mit StWE-WQ<sup>161/1000</sup> (4½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7481, Untere Haldenstr. 2, mit StWE-WQ<sup>8/1000</sup> (Garage);** von Fröhlich Claudia Verena, St. Margrethen; an Tiric Denis und Tiric Amela, St. Margrethen (ME zu ½)

**Grundstück Nr. 2659, Rosenstr. 4a-d und 6a-b, mit 3 Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage und 5994 m<sup>2</sup> Boden;** von Zürich Anlagestiftung, in Zürich; an Brüscheiler Immobilien AG, in St. Gallen  
**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2220, Neudorfstr. 17, mit Einfamilienhaus mit Garage, Gartenhaus und 992 m<sup>2</sup> Boden;** von Meier Petra, Widnau; an Meier Hyon Haito, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 2319, Säntisstr. 7, mit Einfamilienhaus, Schopf und 770 m<sup>2</sup> Boden;** von Künzler Ernst An-

tonio, Lostorf; an Künzler Hanspeter und Fröhlich Claudia Verena, St. Margrethen (ME zu ½)

**StWE-Grundstück Nr. 7511, Wiesenstr. 6b, mit StWE-WQ<sup>85/1000</sup> (3-Zimmer-Wohnung);** von Koster Erwin Johann, Diepoldsau; an RIMOF-AMA AG, in Altstätten

Vorstehend einen Auszug aus den Handänderungsmittellungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan «Der Rheintaler» ersichtlich.

### BAUBEWILLIGUNGEN

**Hauptstr. 62b,** Sonderegger Markus, Anbau Carport

**Bruggerhorn/Rheinvorland,** Interkantonale Rheinregulierung IRR, hydrogeologische Untersuchungen  
**Neugrütstr. 3,** Müller Logistik AG, Neubau Photovoltaikanlage  
**Schönaustr. 3,** Bojaxhi Flamur und Zejnel, Rückbau Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus  
**Bergsteigstr. 9,** Al-Godari-Bernet Hamid und Jeanette, Neubau Geräthehaus



# ZUSAMMEN FÜR EINE SAUBERE UMWELT

**Ob Spielplatz, Wanderweg oder Wiese, kaum ein öffentlicher Ort bleibt von liegen gelassenem Abfall verschont. Dieses Littering stört, verursacht Kosten und Arbeit.**

Chipsackungen am Wegrand, Zigarettenstummel auf dem Spielplatz und Getränkebehälter auf der Wiese – Littering ist ein Problem, gegen das sowohl im Siedlungsbereich als auch in der Landwirtschaft gekämpft wird. Dies wurde nötig, seit die Menschen ihre Mahlzeiten vermehrt unterwegs zu sich nehmen und die Verpackungen und Büchsen hinterher achtlos wegwerfen.

Littering führt nicht nur zu hohen Reinigungskosten, die von der öffentlichen Hand oder von den Bauernfamilien gedeckt werden müssen, Littering beeinträchtigt auch die Lebensqualität und schadet dem Ruf eines Ortes. Um dem Problem entgegenzuwirken wurde die «Interessengemeinschaft saubere Umwelt» (IGSU) gegründet. Sie klärt über den Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen auf und sensibilisiert gegen Littering.

## LANDWIRTSCHAFT STARK BETROFFEN

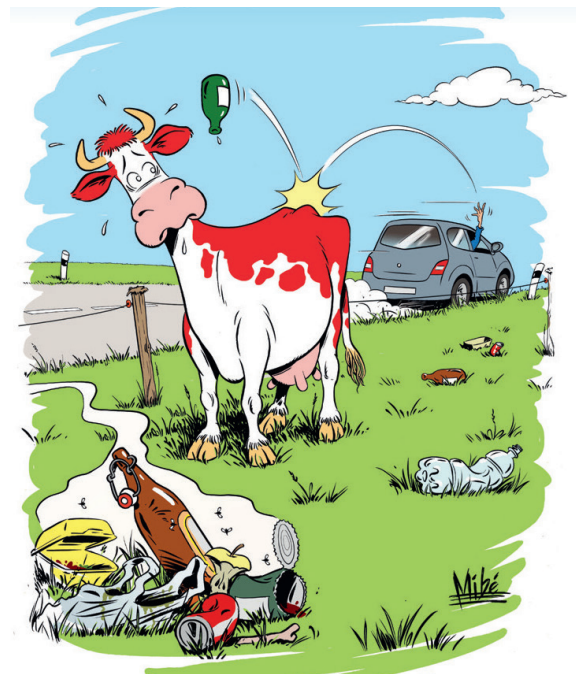
Im Frühling mähen die Bauern wieder die Wiesen. Vorgängiger müssen sie

aber entlang den Strassen und Wegen den Unrat der vergangenen Wintermonate zusammenlesen. Denn Abfall und Hundekot in Wiesen und Feldern haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Beim Mähen können die Abfälle zerkleinert ins Futter geraten und dann von den Tieren unbemerkt gefressen werden. Das kann innere Verletzungen verursachen. Tiere fressen nicht mehr, magern ab und sterben im Extremfall. Auch äussere Verletzungen, z. B. durch Glasscherben, sind möglich. Schaden können zudem Zigarettenstummel und Hundekot im Gras. Vom Kot können via das frische Gras Krankheitserreger in die Tiere gelangen.

## AUFRUF AN DIE BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung wird gebeten, keinen Abfall und Hundekot liegen zu



lassen. In der Gemeinde sind zahlreiche Abfallbehälter und Robidogs für die fachgerechte Entsorgung vorhanden. Hausmüll gehört in den entsprechenden Gebührensack und soll der Kehrrichtabfuhr übergeben werden.

**St. Galler Bauernverband, Flawil**

## RÜCKBLICK BÜRGERVERSAMMLUNGEN



Jedes Jahr Ende März finden in St. Margrethen die Bürger-/Vorversammlungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde statt. Zur diesjährigen Vorversammlung

durften Gemeindepräsident Reto Friedauer und Schulratspräsident Roger Trösch erneut über 200 BürgerInnen und Interessierte begrüßen. Nebst Präsentation von Rechnung

und Budget berichteten die Präsidenten der beiden Gemeinden jeweils über aktuelle Themen. An den Versammlungen, die jeweils in derselben Woche am Freitag nacheinander stattfinden, stimmten die StimmbürgerInnen über Rechnung und Budget ab, welche einstimmig angenommen wurden.



# Agenda

## WIR GRATULIEREN

Den höchsten Geburtstag gibt es Ende des Monats zu feiern:

Am 28. Mai, kann **Agnes Seitz** an der Kornaustrasse auf stolze 97 Jahre anstossen.

Unsere weiteren Glückwünsche zum Geburtstag gehen an:

**Willi Jähn-Gähwiler**, Fahrstrasse, 8. Mai, 92 Jahre

**Hedwig Eisenbart-Schick**, Johs.

Kesslerstrasse, 17. Mai, 91 Jahre

**Louise Sturzenegger-Merkli**, Falkenstrasse, 17. Mai, 91 Jahre

**Gertrud Nussbaumer-Eugster**,

Rheinstrasse, 25. Mai, 91 Jahre

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr gute Gesundheit.

## VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 21. Mai 2017, kommt nachstehende Vorlage zur Abstimmung:

### Eidgenössische Vorlage

- Energiegesetz (EnG)

### Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

### Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch) eingesehen werden.

## SPRUCH DES MONATS

Man muss sein Leben aus dem Holz schnitzen, das man zur Verfügung hat.

*Theodor Storm, deutscher Schriftsteller*

## SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter

1. obligatorisches Programm

Mittwoch, 17. Mai, 18.30 - 20.00

Pistole 50 Meter

Bundesübung

Donnerstag, 18. Mai, 18.00 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter

2. obligatorisches Programm

Mittwoch, 7. Juni, 18.30 - 20.00

## ÖFFNUNGSZEITEN AUFFAHRT UND PFINGSTEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Auffahrt und dem darauffolgenden Wochenende geschlossen. Am Donnerstag und Freitag, 25. und 26. Mai, ist demnach das Gemeindehaus zu. Am Mittwoch, 24. Mai, ist der Schalterschluss, wie üblich vor Feiertagen, bereits um 16 Uhr.

Ebenso bleibt das Gemeindehaus am Pfingstmontag, 5. Juni, geschlossen.

## FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

**Dr. Heinz Rordorf**, Tel. 071 744 21 66

25. - 26. Mai

**Dr. Roland Seitz**, Tel. 071 747 20 40

18. - 19. Mai / 25. - 26. Mai

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

**Dr. Rudolf Huber**

25. Mai - 5. Juni

**Dr. Angela Seeberger**

-

## Mai

- Sa. 6. Eröffnung Strandbad Bruggerhorn
- So. 21. Abstimmungssonntag
- Do. 25. Auffahrt  
Gemeinde geschlossen
- Fr. 26. Brückentag nach Auffahrt  
Gemeinde geschlossen
- Di. 30. Bürgerinformation Kopfbau  
Mineralheilbad, Rheinausaal,  
19.30 Uhr
- Di. 30. Grünabfuhr
- ## Juni
- Mo. 5. Pfingstmontag  
Gemeinde geschlossen

## Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr

## Impressum

### Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen  
Gemeindeverwaltung

### Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117  
9430 St. Margrethen

### Telefon:

071 747 56 46

### E-Mail:

[gemeinde@stmargrethen.ch](mailto:gemeinde@stmargrethen.ch)

### Homepage:

[www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch)

### Druck:

Itto Druck und Papier AG  
9430 St. Margrethen

### Titelbild:

Luftaufnahme von St. Margrethen  
aus einem Heissluftballon  
(Quelle: Gemeinde Lustenau)